



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Neunzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 20.

Mittwoch, den 26. Januar.

1848.

Gedichte von N. Rubinstein.

Denke Mein!

(An Selma.)

I.

Reich geschmückt mit jungen Rosen
Lächelt uns die Kindheit an,
Wöchte gerne mit uns kosen,
Freundlich schmücken unsre Bahn;
Doch wir wenden schnell die Blicke
Von des Lebens schönstem Glücke,
Ernst spricht sie im milden Ton:
„Denke mein“, — und ist entflohn. —

Wende hin zu Monden ziehen; —

Leise schleicht in unsrer Brust

Wie der Sterne sanftes Glühen,

Erster Liebe Schmerz und Lust;

Schmückt zum Himmel öde Räume,

Wiegts uns ein in süße Träume, —

Ach, — wir scheiden schmerzzerfüllt —

„Denke mein“, spricht Liebe mild.

Auf des Lebens raschen Bogen
Treibt uns Ruth, der Durst nach Ruhm,
Und wir werden fortgezogen
Aus dem stillen Heiligthum;
Müssen kämpfen und entbehren, —
Endlich kommt der Tag der Ehren,
Ruht erhebend, fest und wahr:
„Denke meiner“ immerdar.

Sanfter werden die Gefühle,
Stiller nur des Kämpfers Lauf,
Und es tauchen nah' am Ziele
Süße Bilder wieder auf.
Hold in der Grinn'ung Scheine
Strahlt der Liebe Glück, das reine;
Zieht der Kindheit Zauber ein,
Spricht zum Herzen: „Denke mein“!

II.

Wie aus dunklen Wolkentrümmern
Sich des Mondes Schimmer hebt,
Thränenlockend, — Lichtgestirmer